

TROMMELBAUCH

REGIE Arne Toonen

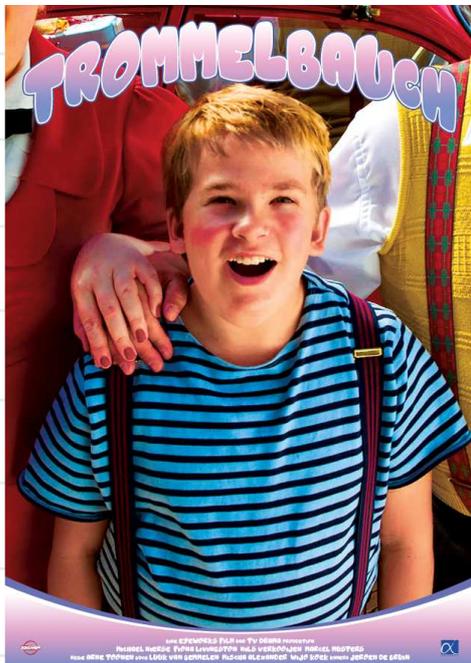
BUCH Luuk van Bemmelen, Mischa Alexander, Wijo Koek, nach den Kinderbüchern von Cornelis Johannes Kieviet

DARSTELLER Michael Nierse, Eva Van Der Gucht, Marcel Musters, Julien van Soest, Thijs Römer, Loes Haverkort, Fiona Livingston u. a.

LAND, JAHR Niederlande 2010

GENRE Kinderfilm, Literaturverfilmung

KINOSTART, VERLEIH 11. April 2013, alpha medienkontor



SCHULUNTERRICHT ab 1. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 6 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Deutsch, Sozialkunde, Sport, Hauswirtschaft/Ernährungskunde, Religion/Ethik

THEMEN Ernährung, Erziehung, Familie, Konsum, Rollenbilder, Toleranz, Vorurteile, Werbung, Werte

INHALT

Dick Trommel lebt mit seinen Eltern, die einen Hotdog-Stand betreiben, in Dicksladen. Dort sind alle Menschen dick, sie essen für ihr Leben gerne und sie sind glücklich dabei. Einmal jährlich findet ein großer Jugendwettbewerb statt, den Dick regelmäßig gewinnt. Denn er kann mit einem Sprung vom Dreimeterbrett dank seiner Körperfülle fast das ganze Wasser aus dem Schwimmbecken spritzen. Dick und seine Eltern werden zu Außenseitern, als sie nach Dünnhausen ziehen, um dort ein Restaurant zu übernehmen. In diesem Ort sind alle Menschen dünn, sie betreiben Fitnessstraining und essen wenig. Als die Trommels versuchen, sich anzupassen, droht die Familie zu zerbrechen. Auch Dick fühlt sich plötzlich in seiner Haut nicht mehr wohl, als sich Liese, das hübscheste Mädchen der Klasse, von ihm abwendet.

TROMMELBAUCH

UMSETZUNG

Arne Toonen, der in Holland eine eigene TV-Kindersendung leitet, hat in seinem ersten Langspielfilm auf eine 1970 erschienene und nun modernisierte Literaturvorlage zurückgegriffen, die von den Erlebnissen des übergewichtigen Jungen Dik Trom handelt. Von den auf reine Gegensätze reduzierten künstlichen Lebenswelten in den beiden Orten über die völlig überzeichneten Charaktere bis zum bis ins farbliche Detail ausgeklügelten Produktionsdesign und den mitunter derben Anspielungen weist alles im Film unmissverständlich darauf hin, dass die Geschichte parabelhaft angelegt und satirisch überspitzt ist. Auch wenn der schräge Humor nicht jedermanns Sache ist, gelingt es gerade durch diese extreme Überzeichnung, für die angesprochenen Themen Ernährung, Fanatismus und Toleranz zu sensibilisieren.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Die mitunter urkomischen holzschnittartigen Überzeichnungen des Films kommen bei jungen Zuschauern oft besser an als bei Erwachsenen, zumal erstere sich unmittelbar mit den Gefühlen von Dick und Liese identifizieren können. Anknüpfungspunkte aus der eigenen Lebenswelt bieten sich in der Auseinandersetzung mit den Eltern, im Wissen um die eigene Herkunft, hohem Erwartungsdruck seitens der Erwachsenen, Ausgrenzung bis hin zum Mobbing, gegenseitigem Vertrauen und Akzeptanz in der Gruppe, Anpassung oder Widerstand, Überwindung von Vorurteilen und Entwicklung von Toleranz. Vor allem jedoch gibt der Film Denkanstöße, sich exemplarisch mit Selbstwertgefühlen und Ernährungsgewohnheiten, der Kontrolle und dem Umgang mit dem eigenen Körper zu beschäftigen, von der Magersucht bis zur Fettleibigkeit.

INFORMATIONEN ZUM FILM www.alpha-medienkontor.de

LÄNGE, FORMAT 85 Minuten, digital

FSK ohne Altersbeschränkung (beantragt)

SPRACHFASSUNG deutsche Fassung

FETIVALS UND PREISE Nederlands Film Festival 2011: Goldenes Kalb für Bestes Produktionsdesign; Internationales Festival für Kinder und junges Publikum; Chemnitz 2011: Europäischer Kinderfilmpreis und Hauptpreis der Stadt Chemnitz; Internationales Filmfestival Mannheim/Heidelberg 2012; 24. Bielefelder Kinderfilmfest 2012; Sehpferdchen Extra 2013 u. a.